Die Bauernbetriebe in der Gemeinde Küsnacht(-Tal) und Itschnach um das Jahr 1890

Warum beziehen wir uns bei den nachfolgenden Aufzeichnungen auf das Jahr 1890? Einmal deshalb, weil um jene Zeit (1888) das Rebareal in unserer Gemeinde die grösste Ausdehnung erreicht hatte und unmittelbar nachher, vorerst zwar nur vorübergehend, eine Bodenspekulation einsetzte, die manches Heimwesen zum Verschwinden brachte, und durch den Bau der rechtsufrigen Bahnlinie 1892/93 schönes Rebgelände in den ertragreichsten Lagen durchschnitten und damit etlichen Heimwesen die Existenzgrundlage entzogen wurde. Es ist klar, dass der verhältnismässig grosse Sprung zurück in die Zeit um 1890 die Aufgabe erschweren musste, aber einen spätern Zeitpunkt ins Auge zu fassen, erschien untunlich, weil bereits im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts der Rückgang des Bauernstandes deutlich einsetzte.

Bei der Betrachtung der damaligen bäuerlichen Verhältnisse fällt uns die überragende Bedeutung des *Rebbaues* auf. Von den 120 erfassten Betrieben haben alle ohne Ausnahme Reben besessen. Im ganzen waren es 500 Rebjucharten zu 4000 Rebstöcken = zwei Millionen Rebstöcke. Eine Rebe beanspruchte im Mittel 0,80 m² Bodenfläche, demnach war eine Rebjucharte 3200 m², was etwa 150 Hektaren ergibt – 1962 waren es noch 3,1 Hektaren. Nebenbei gesagt gehörte Küsnacht mit Meilen, Stäfa, Höngg und Neftenbach zu den grössten Weinbaugemeinden im Kanton.

Neben den 120 von unserer Statistik erfassten Bauernbetrieben gab es in der Gemeinde eine grosse Zahl von Gewerbetreibenden, Kaufleuten und Beamten, die ebenfalls Rebgrundstücke besassen, ihre Reben aber im Akkord durch Rebleute bearbeiten liessen. Wenn Küsnacht im Jahre 1886 313 Rebbesitzer zählte, dürfte die Zahl dieser nichtbäuerlichen Rebbesitzer nahezu 200 betragen haben.

Auch die *Milchwirtschaft* hatte grosse Bedeutung. Es handelte sich fast ausschliesslich um sogenannte Abmelchwirtschaften ohne eigene Aufzucht, nur auf die Produktion von Konsummilch eingestellt, die in der Gemeinde und in der Stadt ihren Absatz fand; daneben lieferte die Viehwirtschaft für die Reben den nötigen Dünger. Weil der Rebbau ein ganzes Jahr auf den Lohn für die aufgewendete Mühe und Arbeit warten liess, war den Bauernfamilien das monatliche Milchgeld sehr willkommen.

Nicht unerwähnt darf der *Obstbau* bleiben. Das Hauptgewicht lag hier auf dem Mostobstbau, und da hatte die Teilersbirne weitaus das Übergewicht. Oberhalb der Rebberge, auf der Goldbacher Allmend, im Erb, im Schübel und auf der Heslibacher Allmend standen Hunderte solch gewaltiger Baumriesen. Im Frühling bildeten diese Birnbaumwälder zur Zeit der Blüte einen einzigen grossen Blütenstrauss. Guter Most fand im Dorfe und in der Stadt stets schlanken Absatz. In Jahren mit geringem Obstertrag musste Mostobst ein-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

geführt werden. Dem Tafelobstbau kam keine grosse Bedeutung zu. Es mag dies mit der fehlenden Zeit für eine richtige Baumpflege zu erklären sein.

Der *Ackerbau* war auf ein Minimum zusammengeschmolzen. Kaum noch, dass für den Eigenbedarf Kartoffeln gepflanzt wurden. Die wenigen Betriebe, die den Ackerbau nicht ganz aufgegeben hatten, sind in der nachfolgenden Zusammenstellung vermerkt.

Dem *Wald* dagegen wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt, dies gewiss schon wegen des grossen Holzbedarfes an Rebstickeln. Wenn wir davon ausgehen, dass in den Rebbergen unserer Gemeinde zwei Millionen Rebstöcke standen und folgerichtig ebenso viele Rebstickel, von denen alljährlich eine grosse Zahl, weil bereits zu stark angefault, ersetzt werden musste – man rechnete pro Jucharte mit 300 bis 400 Stück – so betrug der jährliche Ersatzbedarf 150000–200000 Stickel. Damals kannte man das Imprägnieren der Rebstickel noch nicht, und auch zum Fräsen der Stecken fehlten die Einrichtungen. Sie mussten gespalten werden. Hiezu eignete sich nur ganz sauberes, astfreies Holz vom untersten Teil des Stammes, wobei Föhrenholz bevorzugt wurde, weil dieses widerstandsfähiger gegen Fäulnis war. Die Herstellung der 7 Schuh langen Stickel erforderte manchen Arbeitsgang: Spalten, Putzen, Schaben, Spitzen, so dass es den Rebbauern auch im Winter nicht an Arbeit fehlte.

Gottfried Alder

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Verzeichnis der landwirtschaftlichen Betriebe um 1890 nach Bewerbungsart

G = Teilrecht Holzkorporation Goldbach
K = Teilrecht Holzkorporation Küsnacht
P = Privatwald

Zusammengestellt von Gottfried Alder

		Weinbau	Vieh-wirtschaft	Acker bau	Wald G	Wald K	Wald P		
	Goldbach								
1	Jakob Eschmann, Düggel								Wohnhaus und Scheune 1930 abgetragen
2	Konrad Isler, Rumensee								Wohnhaus und Scheune 1906 abgebrannt
3	Jakob Weber, Büel								Wohnhaus und Scheune 1957 abgetragen
4	Gebr. Gattiker, Büel								
5	Kaspar Freitag, Büel								
6	Jean Hess, Weinhalde							Wein-wirtschaft	Wohnhaus und Scheune 1961 abgetragen
7	Heinrich Egli, Alte Landstrasse								Wohnhaus und Scheune abgetragen
8	Gottlieb Walder, Ob. Goldbach								Wohnhaus und Scheune umgebaut
9	Albert Uster, Ob. Goldbach								Wohnhaus und Scheune 1961 abgetragen
10	Heinrich Fenner, Ob. Goldbach							Gemüse-händler, Marktfahrer	
11	Wilhelm Briner, Ob. Goldbach								
12	Jakob Aeppli, Ob. Goldbach								Scheune abgetragen
13	Jean Hug, Ob. Goldbach								Wohnhaus wegen Bau-fälligkeit abgetragen
14	H. Eberhard, Ob. Goldbach							Milchhändler m. Zweirad-wagen m. Hundezug	
15	H. Freitag, Goldbacherstrasse								Scheune abgetragen
16	Gustav Sieber, Goldbacherstr.							Pächter-betrieb	Scheune abgetragen
17	A. Schulthess, Goldbacherstr.							Schuhmacher und Kapell-meister	

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

		Weinbau	Vieh-wirtschaft	Ackerbau	Wald G	Wald K	Wald P		
18	E. Bodmer, Goldbacherhof								Pächterhaus vollständig umgebaut
19	Gebr. Thomann, Seestrasse								Landwirtschaftlicher Betrieb 1892 aufgegeben
20	Oberst E. Vogt, Kellergut							Pächter-betrieb	Wohnhaus, Pächterhaus und Scheune umgebaut
21	Heinrich Meier, Friedberg								
22	S. Alders Erben, Seestrasse								Pächterbetrieb 1891 aufgegeben, Scheune 1956 abgebrannt, Haus 1957 abgetragen
23	Karl Bosshard, Seestrasse							Weinhandel	
24	G. Guggenbühl, Schiffliweg							Blattmacher	
25	Johann Guggenbühl							Friedens-richter	Scheune abgetragen Wohnhaus gänzlich umgebaut
26	Gebr. Gustav u. Albert Wirz							Fuhrhalterei	
27	J. Guggenbühl, Silbergrund							Militär-schneider	
28	Alexander Roever, Ulmengut								Scheune 1939 abgetragen Haus umgebaut
29	Franz Fuchs, Boglern							Schuhmacher	
30	Johann Hausheer, Boglern							Gemeinde-weibel	
31	Konrad Alder, Boglern								
32	Johann Hürlimann, Boglern								Scheune abgetragen Wohnhaus umgebaut
33	Gebr. Leemann, Steinacher							Milchhandel	Haus und Scheune 1940 abgetragen
34	Hermann Walder, Steinacher							Förster	Haus und Scheune 1930 abgetragen
35	Konrad Markwalder, Erb								Haus und Scheune 1904 abgetragen

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

		Weinbau	Vieh-wirtschaft	Ackerbau	Wald G	Wald K	Wald P		
	Kusen								
36	Gebrüder Bühler								Scheune 1964 abgetragen
37	Jakob Bruppacher								Scheune 1902 abgetragen
38	Jean Scherrer								
39	Eduard Bruppacher, z. Waag							Wirt Pasteten-Bäckerei	
40	Heinrich Jäggli								Scheune 1951 abgetragen Doppelhaus umgebaut (Ermitage)
41	Wilhelm Jäggli								
	Dorf Wangensbach / Oberwacht / Wiltiswacht								
42	Albert Arbenz, Seestrasse							Weinhandel	
43	Carl Obrist, Seestrasse								Wohnhaus und Ökonomiegebäude 1950 abgetragen
44	Eduard Guggenbühl, Sonne							Hotelier	
45	Jakob Alder, Fröschgasse								Haus mit 3 Hausteilen mit ausgebauter Scheune von der Polit. Gemeinde aufgekauft und 1956 abgetragen
46	Gebr. Alder, Fröschgasse								
47	Fritz Schulthess, Fröschgasse								
48	Gottfried Elliker								
49	Dek. P. Burkhard, Wangensbach							Pächterbetrieb	von der Polit. Gemeinde 1933 erworben, Pächterhaus und Scheune 1958 abgetragen
50	Heinrich Fenner, Oberwacht								Fuhrhalterei Günthard Wohnhaus und Schuppen 1960 abgetragen
51	Jakob Furrer, Oberwacht							Milchhandel	
52	Jean Weber								Wohnhaus um- und angebaut
53	Gustav Egli, Oberwacht							Milchhandel	
54	Gottfried Trümpler, Oberwacht								

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

		Weinbau	Vieh-wirtschaft	Ackerbau	Wald G	Wald K	Wald P		
55	Heinrich Pfister, Oberwacht								
56	Adolf Wydler, Weinmanngasse								Wohnhaus von der Schulgemeinde erworben und 1958 abgetragen
57	Joseph Hagen, Felsenegg								
58	G. Unholz, Allmendstrasse								
59	Gebr. Trüb, Allmendstrasse								
60	Hermann Abegg, Dorf								Wohnhaus 1944 von der Polit. Gemeinde erworben 1958 abgetragen
61	Oberst Hermann Fierz, Dorf								Scheune umgebaut
62	Leonhard Fenner, Dorf								Scheune abgetragen für Neubau Hotel Falken vor 1900
63	Kaspar Scheller, Dorf								
64	Rudolf Brunner, Dorf								Wohnhaus «Heimetli» 1954 abgetragen
65	Gottfried Brunner, Dorf								Wohnhaus 1963 abgetragen
66	Dr. Th. Brunner, Sanatorium							Pächterbetrieb	Scheune 1960 abgetragen
67	Konrad Müller, Wiltisgasse								
68	Heinrich Hauser, Wiltisgasse								Haus abgetragen
69	Jacques Alder, Wiltisgasse							Kant. Rebbau-Komm.	Scheune teilweise abgebrochen
70	Jakob Brunner, z. Heimat								Haus umgebaut (Sparkasse) Scheune abgetragen
	Heslibach								
71	Hermann Stähli, z. Gerbe								Scheune 1950 abgetragen Wohnhaus umgebaut
72	Armenanstalt							Holzhandel	Scheune 1914 abgebrannt Haus 1933 abgetragen (Strandbad)
73	Gebr. H. und A. Keller								Scheune abgetragen Wohnhaus 1937 umgebaut (Pflegeheim)
74	Julius Fenner, z. Sternen								Scheune umgebaut

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

		Weinbau	Vieh-wirtschaft	Ackerbau	Wald G	Wald K	Wald P		
75	H. H. Enderli, Unt. Heslibach								Haus und Scheune 1962 abgetragen
76	August Widmer								Scheune 1948 abgetragen
77	Gustav Enderli								Scheune umgebaut
78	Jakob Kuser								Scheune abgetragen Wohnhaus umgebaut
79	Jean Gallmann								Scheune 1917 abgetragen
80	Eduard Meier-Enderli								
81	Edwin Gimpert								Haus und Scheune 1963 abgetragen
82	Heinrich Bucher								
83	Jean Wirz							Dachdecker	
84	Hermann Gimpert								Haus und Scheune 1956 abgetragen
85	J. Steiger, Oberer Heslibach								
86	J. Fenner, Oberer Heslibach								Wohnhaus 1961 abgetragen
87	G. Welti, Oberer Heslibach								
88	J. Weinmann, Ob. Heslibach								Wohnhaus umgebaut
89	A. Elliker, Oberer Heslibach							Milchhandel	Wohnhaus 1944 an- und umgebaut
90	Wwe. Hug, Giesshübel								
	Allmend / Schübel / Hesligen								
91	Eduard Korrodi, Allmend								
92	Jakob Hardmeier, Allmend								
93	Jean Zimmermann, Allmend								Wohnhaus umgebaut
94	Paul Bruppacher, Allmend								
95	Jean Nievergelt, Allmend								
96	Robert Steiger, Allmend								
97	E. Hensler, Usser Allmend							Viehhandel	

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

		Weinbau	Vieh-wirtschaft	Ackerbau	Wald G	Wald K	Wald P		
98	Jean Weber, Himmeli								Wohnhaus abgetragen
99	Schulthess, Hesligen								
100	Adolf Furrer, Oberer Hesligen								
101	G. Weber, Weinmanngasse								
102	G. Süssli, Vorderer Schübel							Bienenzucht	
103	E. Steiger, Vorderer Schübel								
104	August Ernst, Schübel								
105	Ramseier, z. Weinberg							Wein wirtschaft	Jetzt «Berghof» Fam. Hofer
	Itschnach								
106	Heinrich Graf-Stähli								
107	Emil Graf-Bleuler							Milchhandel	
108	Jakob Gattiker							Milchhandel	
109	Robert Gattiker								
110	Jean Hofmann								
111	Rudolf Fenner								
112	Gebrüder Fenner								
113	Julius Fenner								
114	Heinrich Grimm								Scheune bei Strassenkorrektion 1938 abgetragen
115	Konrad Grimm								
116	Johann Wettstein								
117	Albert Fenner							Viehhandel	
118	Heinrich Denzler								
119	Jakob Buttauer								Haus und Scheune 1926 abgebrannt
120	Wwe. Fenner								

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

1965 werden in Küsnacht-Tal noch die folgenden 12 Heimwesen bewirtschaftet:

		Weinbau	Vieh-wirtschaft	Ackerbau	Wald G	Wald K	Wald P		
	Goldbach – Kusen							keine Landwirtschaftsbetriebe	
	Dorf								
1	Heinrich Pfister, Oberwacht		✓	✓		✓			
	Rebberg Seminar	✓							
	Heslibach								
	Max Bodmer, Oberer Heslibach	✓							
2	G. Welti, Oberer Heslibach	✓	✓	✓		✓		Weinhandel	
3	Frau Keller-Baur, Giesshübel	✓	✓	✓					
	Rebreservat Gemeinde	✓							
	Allmend / Schübel								
4	Erben Stauffer, Usser Allmend		✓	✓		✓			
5	Erben Rückmar, Vord. Schübel		✓	✓				Pächter:	Fr. Wüthrich
6	Heinrich Ernst, Schübel		✓	✓			✓		
7	H. Wengle-Jenny, Allmend		✓					Pächter:	Gg. Klingler
	Itschnach								
	Hermann Dubs, Hinterzelg		✓				✓		
8	Karl Bertschinger		✓	✓			✓		
9	Albert Ehrler-Gattiker		✓	✓			✓		
10	Hans Fenner		✓	✓			✓		
11	Oskar Trüb-Schori		✓	✓			✓		
12	Othmar Grimm		✓	✓			✓		

In Küsnacht-Tal, einschliesslich Itschnach, wurden gezählt:

	1896	1906	1965
Kühe, Ochsen, Rinder, Kälber	755	827	174
Schweine	92	76	75
Ziegen und Schafe	102		14
Zugpferde	72	83	5

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch